

„Magnetfeld“ – Thema nicht nur im Physikunterricht



Lengede (gj). Die Gewaltprävention ist ein Teil des Präventionskonzeptes der IGS Lengede und findet ihren Schwerpunkt im 7. Jahrgang. Ein wichtiger Baustein war für die Siebtklässler die Teilnahme an Trainingseinheiten des Programms „Cool sein – cool bleiben“. Der Sozialpädagoge Pascal Üstün stand jeder Klasse für einen Schultag als Experte zur Verfügung.

Die Basis des Konzeptes besteht darin, den Schülerinnen und Schülern ein klares Verständnis davon zu vermitteln, wie gewalttätige Situationen entstehen und ihnen Verhaltensmöglichkeiten an die Hand zu geben. Das oberste Ziel des Trainings war also das Erkennen von Gewaltsituationen und ihre Vermeidung. Denn wer die Handlungsabläufe bei Provokationen oder gewalttätigen

Vorfällen bewusst wahrnimmt, setzt sich viel weniger der Gefahr aus Opfer zu werden.

Die Schülerinnen und Schüler lernten das so genannte „Magnetfeld“ zu erkennen, das ein Täter aufbaut, und wie man sich daraus entfernen kann. „Der Täter will Stress, er sucht ihn und wird ihn auch bekommen. Täter sind Menschenkenner.“ betont Pascal Üstün. Demonstrationen in Rollenspielen trugen noch zur Vertiefung der erarbeiteten Verhaltensmuster bei und bereiteten gleichzeitig viel Spaß. „Wie sehr diese Thematik die Schülerinnen und Schüler beschäftigt, wurde deutlich durch äußerst engagiertes Mitwirken, interessiertes Nachfragen und das Bedürfnis Situationen aus eigenem Erleben zu schildern.“, sagt die Jahrgangsleiterin Gisela Jungnickel.